



1827

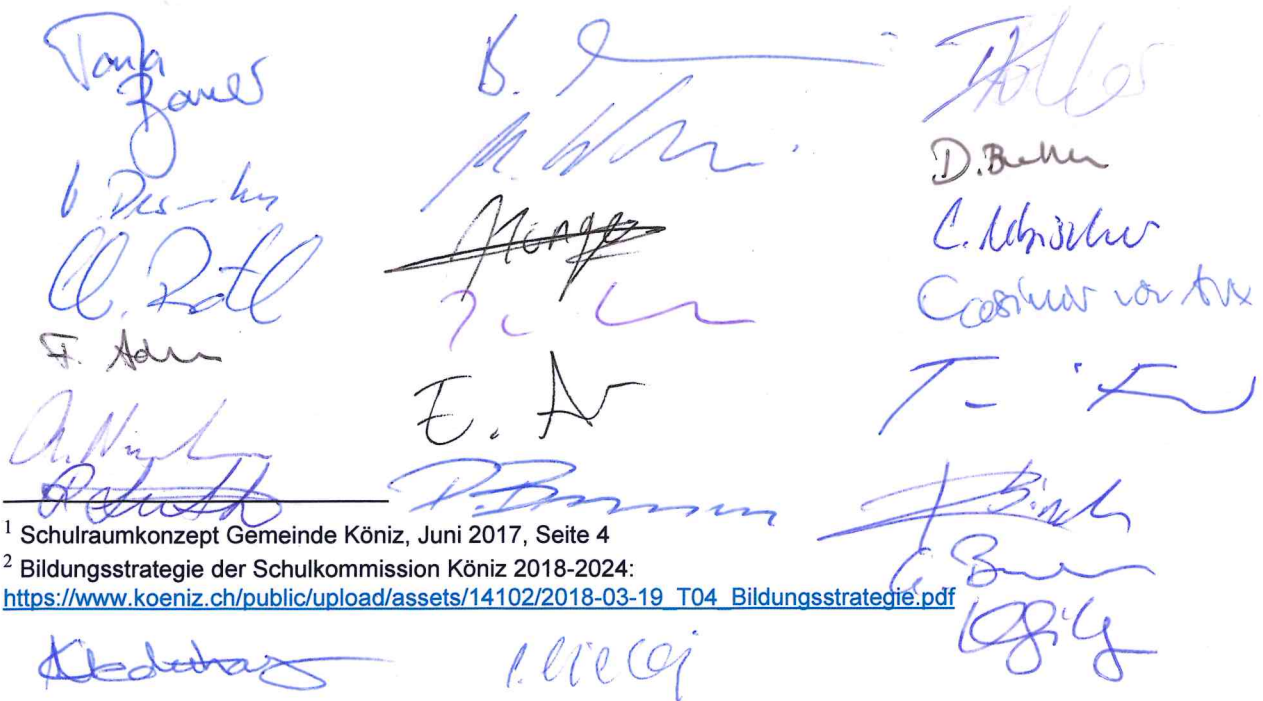
Interpellation SP: Wie will der Gemeinderat genügend Platz für das beliebte Tagesschul-Angebot schaffen?

Die Gemeinde Köniz bietet den Familien eine schulergänzende Kinderbetreuung an verschiedenen Standorten an. Dieses schulergänzende Betreuungsangebot wird in Köniz in einigen Ortsteilen stark genutzt. Es gehen nicht nur immer mehr Kinder in die Tagesschule, sondern sie belegen in der Regel auch mehr Module¹. Gemäss der neuen Könizer Bildungsstrategie will die Gemeinde ein flächendeckendes und nach pädagogischen Grundsätzen geführtes Tagesschulangebot anbieten².

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Kinder sind für das Schuljahr 2018/2019 pro Ortsteil/Schulkreis und Altersstufe in den Tagesschulen und für die Ferienbetreuung angemeldet? Welche Veränderung bedeutet dies im Vergleich zu den Vorjahren?
2. Wie sieht die Auslastung der Tagesschul-Infrastruktur in den einzelnen Ortsteilen/Schulkreisen aus?
 - a. In welchen Ortsteilen und Schulstandorten bestehen räumliche Engpässe?
 - b. Wo werden zusätzliche Räume ausserhalb der Schulstandorte zugemietet?
 - c. Wo werden Schulräume und Kindergärten von den Tagesschulen mitbenutzt?
 - d. Welche räumlichen Lösungen haben sich aus Sicht der Kinder, Mitarbeitenden der Tagesschule und der Lehrpersonen besonders bewährt?
3. Welche mittelfristigen Pläne bestehen für den Ausbau der Tagesschul-Infrastruktur in den einzelnen Ortsteilen/Schulkreisen?
4. Welche Auswirkung hat die Raumknappheit an gewissen Standorten auf die Qualität des Tagesschul-Angebots?

Köniz, 20. August 2018



 A collection of handwritten signatures in blue ink, arranged in three columns. The signatures are mostly illegible due to cursive writing. Some legible names include 'D. Behr', 'C. Schneider', and 'E. Ar'. There are also some initials and marks.

¹ Schulraumkonzept Gemeinde Köniz, Juni 2017, Seite 4

² Bildungsstrategie der Schulkommission Köniz 2018-2024:

https://www.koeniz.ch/public/upload/assets/14102/2018-03-19_T04_Bildungsstrategie.pdf

Postulat: Junge Grüne, Grüne

Hitzesommer, Hochwasser, Starkniederschläge – Was tut die Gemeinde Köniz um den ändernden klimatischen Bedingungen Rechnung zu tragen?

Antrag

Extreme Wetterereignisse sind in den letzten Jahren immer häufiger aufgetreten und auch dieser Sommer 2018 war überdurchschnittlich heiss¹. Der Gemeinderat wird deshalb gebeten in einem Bericht folgende Punkte darzulegen:

1. Wie wird sich die prognostizierte mengenmässige Veränderung sowie die saisonale Verschiebung der Niederschlagsmengen auf den Wasserhaushalt der Gemeinde auswirken (z.B. auf die Verfügbarkeit von Wasser für die Bewässerung) und was gedenkt die Gemeinde in diesem Zusammenhang für Massnahmen zu treffen?
2. Wie wird den prognostizierten Änderungen der thermischen Bedingungen, wie z.B. mehr Hitzetagen, in der Planung von gemeindeeigenen Bauvorhaben Rechnung getragen? Dabei sind sowohl Massnahmen am Gebäude (z.B. Sicherstellung des sommerlichen Wärmeschutzes, Beschattung, Ausnutzung der nächtlichen Abkühlung, Begrünung von Dach- und Fassadenflächen) wie auch im Aussenraum (z.B. Minimierung der versiegelten Fläche, vorbeugende Massnahmen gegen Oberflächenabflüsse, Verbesserung der Durchgrünung, Erhalt von Grün- und Freiflächen sowie Luftleitbahnen) zu berücksichtigen. Es gilt dabei zwischen Neubauten und bestehenden Bauten zu unterscheiden.
3. Welche Massnahmen kann die Gemeinde treffen, dass auch bei Liegenschaften im Finanzvermögen sowie bei privaten Bauvorhaben oben genannte Aspekte in der Planung berücksichtigt werden?
4. Inwiefern können Informationen aus den Gefahrenkarten² oder anderen Werkzeugen genutzt werden um potenzielle Risiken betreffend Schäden an landwirtschaftlichen Produktionsflächen zu beurteilen und Massnahmen abzuleiten um diese Schäden zu verhindern? Wie können diese Werkzeuge und Reglemente ergänzt werden, so dass generell bei der Beurteilung von Baugesuchen auch die Berücksichtigung von Oberflächenabflüssen rechtlich bindend ist? Was für Möglichkeiten bestehen generell um den Gefahren von starken Oberflächenabflüssen zu begegnen und sind entsprechende Massnahmen geplant?
5. Wie schätzt der Gemeinderat in Anbetracht der an Anzahl und Intensität zunehmenden Extremereignissen die unter den Punkten 1-4 genannten Risiken ein und welche Massnahmen gedenkt er dazu zu treffen? Welche Rolle haben die Energiefachstelle und andere Verwaltungszweige heute bezüglich Massnahmen der Anpassung an den Klimawandel, welche Rolle ist wünschenswert für die zukünftigen Tätigkeiten und genügen die bestehenden Ressourcen dafür?

Begründung

Die sich ändernden klimatischen Bedingungen haben nicht nur global beträchtliche negative Auswirkungen, sondern beeinflussen uns auch lokal stark. So hat die Temperatur in der Schweiz beispielsweise mehr als doppelt so stark zugenommen wie der globale Durchschnitt³. Massive Hitzeperioden wie die diesjährige oder Extremereignisse wie z.B. Starkniederschläge werden an

¹ Der Bund (2018). Die Verteilung des Wassers wird zum Problem.

<https://www.derbund.ch/bern/kanton/die-verteilung-des-wassers-wird-zum-problem/story/14392825>

² Gemeinde Köniz (2018). Gefahrenkarte.

https://geo.koeniz.ch/weboffice/synserver?project=plak&client=html&view=plak_uep_gefahrenkarte

³ Bundesamt für Umwelt BAFU (2018). Klimawandel.

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/fachinformationen/klimawandel.html>

Intensität und Häufigkeit tendenziell weiter zunehmen. Das BAFU erklärt zudem, dass Städte und Agglomerationen gegenüber diesen Hitzeperioden besonders empfindlich sind⁴, Köniz ist hier also gefordert. Neben einem dezidierten Engagement zur Ursachenbekämpfung in Form der Reduktion der Treibhausgasemissionen sind somit dringend Massnahmen zur Anpassung an die negativen Effekte dieses Wandels nötig.

Köniz, 27.08.2018

Müller

D. Bueh

E. A. A.

J. A. A.

C. M. A. A.

A. A. A.

P. A. A.

B. A. A.

M. A. A.

A. A. A.

V. A. A.

Ch. A. A.

F. A. A.

A. A. A.

a. Bueh

A. Lang

T. A. A.

C. A. A.

A. A. A.

B. A. A.

A. A. A.

A. A. A.

A. A. A.

⁴ Bundesamt für Umwelt BAFU (2013). Faktenblatt zur Strategie des Bundesrats «Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz».

1829



Sektion Köniz
Die Volkspartei der
Kantonen und Kantone

Dringlichkeit abgedr. Pallavicini

Dringliche Motion SVP: Zeitgemässe Schulraumsanierung und Erweiterung Schulhaus Mengestorf

Anstelle eines Ausbaus des Dachstocks und des Kellers sind zwei Varianten oder dessen Kombination zu prüfen, ob sich diese besser eignen würden, um den benötigten Raumbedarf und der aufgelaufene Unterhalt des bestehenden Hauptgebäudes der Schule Mengestorf zu realisieren. Entscheidend soll dabei die Kosteneffizienz sein. Die Kosten pro m³ sollen sich unterhalb des Medianwertes für vergleichbare Bauten bewegen.

Varianten:

- a) Ein freistehender Pavillon (Bsp. südwestlich des Hauptgebäudes)
- b) Anbau an das bestehendes Hauptgebäude nur Oberirdisch

Begründung:

Das vorliegende Projekt Traktandum 7 der Parlamentssitzung vom 27. August 2017 scheint nicht allen Bedürfnissen der Schule Mengestorf gerecht zu werden.

Der Um- und Ausbau eines denkmalgeschützten Objektes mit Stufe Erhaltenswert, wie es das Schulhaus Mengestorf ist, kann nur mit Mehrkosten realisiert werden, weil zusätzliche Auflagen der Denkmalpflege eingehalten werden müssen. Zudem gibt es oftmals bauliche Einschränkungen, welche einen effizienten, zweckmässigen und kostengünstigen Umbau verunmöglichen.

Es ist deshalb zu prüfen, ob die vorgeschlagenen Varianten a und b oder dessen Kombination davon nicht kostengünstiger und den heutigen modernen Schulbedürfnissen angepasster und zweckmässiger sind, anstelle eines Ausbaus des Dachstocks und Kellers.

Dringlichkeit der Motion:

Der effiziente und geregelte Schulbetrieb ist an der Schule Mengestorf nicht gewährleistet. Strukturelle Verbesserungsmaßnahmen müssen Zeitnah ergriffen werden um die Situation zu entschärfen.

A. Buser
 S. Lauper
 H. ...
 B. ...
 G. Gilgen
 P. ...

D. Bucher
 ...
 E. A. ...
 H. ...